

Wunsch nach Fußgängerzone

Auf-Kreidetafel sammeln die Freien Wähler in der Groß-Gerauer Innenstadt Ideen und Kritik der Bürger

Von Charlotte Martin

GROSS-GERAU. Monika Freitagsmüller, Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler (FW) Groß-Gerau, und Helmut Kinkel, Vorsitzender der Kreisvereinigung, sagen: „Bürgernähe ist für uns keine leere Worthülse.“

Die Politiker waren am Samstag in der Innenstadt, wo sie ihre seit dem 5. Dezember an wechselnden Orten installierte Kreidetafel plus Sitzbank am Sandböhl aufstellten. Was hat es damit auf sich? „Wir zeigen nicht nur während des Wahlkampfs Präsenz, sondern sind jederzeit – wenn auch aufgrund der Pandemie jetzt leider oft nur per Telefon und E-Mail – ansprechbar. Bürgernähe ist uns wichtig“, sagt Monika Freitagsmüller.

Mit der innovativen, einfachen Installation der „Dialogwand“ sollen die Bürger ermuntert werden, sich zu äußern. „Anonym kann jeder auf der Kreidetafel das benennen, was ihm am Herzen liegt – was ihn freut, was ihn bedrückt, was er anregen will“, sagt Helmut Kinkel. Auch einen Briefkasten gebe es, weist Monika Freitagsmüller



Auf die Bürger-Dialogwand der Freien Wähler am Groß-Gerauer Sandböhl schreibt am Samstagvormittag auch Anke Plank ihren Wunsch.

Foto: Vollformat/Samantha Pflug

auf bereitliegendes Papier und Stift hin. „Alle Mitteilungen werden sehr ernst genommen, gelesen und bearbeitet“, betont sie. Bürgernähe bedeutet nicht, dass „Politiker sich was ausdenken und es Bürgern überstülpen, sondern dass Bürger tatsächlich gehört werden“, so Helmut Kinkel.

Seit dem 5. Dezember seien mit Aufstellen der ersten Tafel bereits viele Themen an die FW gegangen: Moniert wür-

den etwa fehlende Beleuchtung in der Stadt sowie an anderen Stellen eine störende grelle Beleuchtung, mangelnde Sauberkeit oder ungünstig platzierte Zebrastreifen in der Darmstädter Straße. Thema seien mehrfach der Bedarf an Kleinkind-Spielplätzen sowie der Wunsch nach einer innerstädtischen Fußgängerzone.

„Ich erhielt auch das Schreiben junger Eltern, die sich die Vergabekriterien für Kinder-

gartenplätzen nicht erklären können – sie warteten schon sehr lange darauf“, gibt Helmut Kinkel ein Beispiel für das, was teils mit Absender brieflich formuliert werde.

Ab Dienstag, 15. Dezember, wollen die Freien Wähler mit ihrer Installation in Wallerstädten Präsenz zeigen. Weitere Kommunen sollen folgen.

➔ <https://freie-waehler-kreis-gg.de>